

Pfeil

*** Schülerzeitung der St.-Sebastian-Grundschule in Raesfeld ***



Interviews



Krimi

Wissenswertes



Quiz



Inhalt

Steinböcke in den Alpen	3
Nachts im Moor	4
Computer-Quiz	5
Neu in einer Stadt... ..	8
Basteltipp	9
Die Hunde	9
Buchtipps	10
Fehlersuche	10
Einsatz im Mordfall	11
Freizeit-Tipp	12
<u>Interviews:</u>	
- Herr Sanders.....	13
- Frau Jöckel	14
- Frau Jürrens	15
- Fast alle mögen die Dame (Interviews zum Thema Schach).....	16
- Hausi	19
Witze.....	20

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Marvin

Sarah

Luisa

Michelle

Tim

Julia

Pia S.

David

Hannah

Lukas

Kirar

Dana Johnson

Ana...





Steinböcke in den Alpen

In den Alpen leben Steinböcke. Sie leben wie Berggeister. Die Steinböcke kämpfen mit ihren Hörnern. Der Mutterbock lebt mit seinen Jungen im unteren Teil des Berges. Vor der Kälte schützt sich der Mutterbock und die anderen Steinböcke, indem sie dem Wind aus dem Wege gehen. Hauptsächlich aber schützt sie ein dicker Winterpelz. Die männlichen Böcke leben sehr hoch oben in den Alpen. Wenn im Tal, bzw. dem Dorf kein Schnee liegt, liegt oben in den Alpen noch Schnee. Ja, das finden Steinböcke einfach toll!

Hier erfährst Du noch mehr über den Steinbock:

- Name:** Steinbock
- Lebensraum:** Alpen und andere Berge
- Aussehen:** Er hat braunes, weißes oder hellbraunes Fell und eine schwarze Nase. Die meisten Steinböcke wiegen etwa 40 kg.
- Ernährung:** Er frisst Pflanzen, vor allem Gräser und Äste.
- Besonderheiten:** Die Männchen haben sehr große Hörner und können gut kämpfen. Ihre Hörner werden bis zu einem Meter lang. Die Hörner der Weibchen sind viel kleiner. Sie kommen selten ins Tal...nur im Winter.

Julia H.

Nachts im Moor

Eines Tages, tief in der Nacht, gingen drei Freunde, Alex, Leo und Jan zum Moor im Wald. Man hat ihnen erzählt, dass es dort nur nachts eine ganz besondere Tierart gibt. Ausgerechnet in dieser schaurigen Nacht bei Vollmond mussten sie nach dieser besagten Tierart suchen. Tief im Wald kamen die Drei an eine Wegkreuzung.

Da fragte Leo: „Welcher Weg führt zum Moor?“ „Keine Ahnung!“, antwortete Jan. „Wir haben uns verlaufen!“, wimmerten die Drei. Der erste Weg führte zum Moor. Der zweite Weg führte geradewegs zur tiefen Schlucht. Und wenn sie den dritten Weg entlang gehen würden, liefen sie im Kreis. Sie grübelten eine Zeit lang, wählten dann den dritten Weg, der auch richtig war. Nach einiger Zeit standen sie vor dem riesigen, schlammigen Moor. Lange suchten sie nach der Tierart, aber sie fanden sie nicht. Doch dann schrie eines der Kinder plötzlich: „AAAAAAAAAAHHHHHHHHHH!“ Jan blieb im Moor stecken. Die beiden anderen Kinder versuchten immer wieder ihn heraus zu ziehen, doch sie schafften es nicht. Jan hatte Angst, er würde zur Moorleiche werden. Da kam zum Glück ein Forscher, der Jan aus dem Moor zog. Die Drei bedankten sich vielmals bei ihm. Als sie aus dem Wald herauskamen und der Forscher verschwand, sagten sie: „Wir haben zwar nicht die Tierart gefunden oder gesehen, aber dafür sind wir alle zusammen gekommen und noch engere Freunde geworden!“

Michelle

Computer-Quiz

1. Wie nennt man Tastatur, Bildschirm und Computer?

2. Wo kann man bestimmte Sachen ordnen?

3. Womit kann man Programme anklicken?

4. Wie kann man anderen Menschen elektronisch schreiben?

5. Was braucht man, um sich einzuloggen?

6. Mit welchem Gerät tippt man Sätze ein?

7. Was ist ein gutes Programm, um Fragen zu beantworten?

8. Auf welcher Internetseite kann man Sachen ersteigern?

9. Was bedeutet „www“?

10. Womit kann man die Hintergrundmusik hören?

11. Wie nennt man den Computer noch?

12. Wie nennt man eine Suche im Internet?

13. Welche Lehrer kümmern sich um die Computer?

14. Womit kann man Wörter eingeben?

15. Wenn man „www.de“ eingibt, muss man welche Tasten drücken?

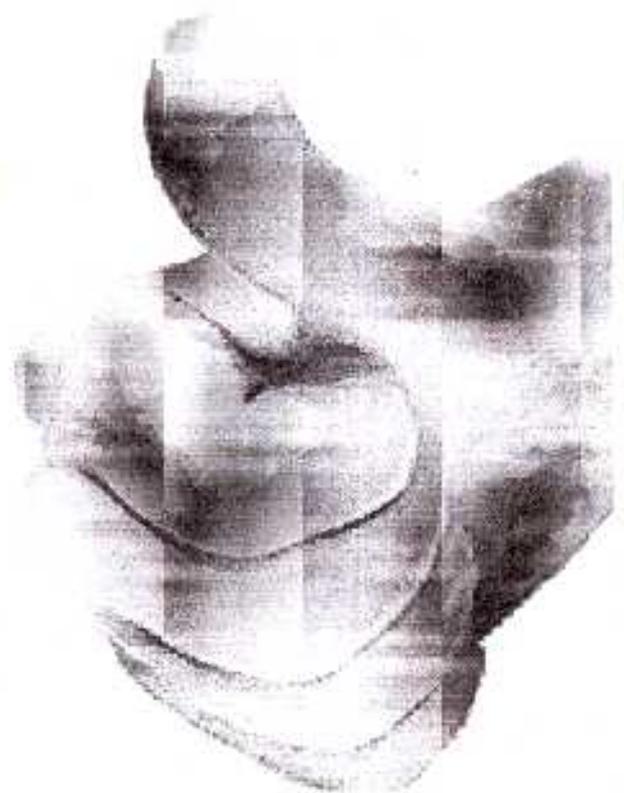
Es sind bis zu 15 Punkten erreichbar.

Wenn Du willst, schreibe Deinen Namen auf einen Zettel und gib ihn bei Lukas Brömmel (4b) ab.

Wir verlosen einen super Hauptpreis!!!!

Lukas B.

Wunderschöne
Wettbewerbe



Neu in einer Stadt, neu in der Klasse...

Gedanken zu einem Schulwechsel - von Saskia (4a)

Die Eltern ziehen um, in eine andere Stadt - ist ja klar, man muss mit. Alles neu, alle kennen sich und man kommt „neu“ dazu. Wie wird es wohl sein? Sind alle nett? Mögen sie mich? ...Angst und auch Freude auf das was kommt. Doch die Angst ist stärker, als die Freude. Warum muss ich aus meiner alten Klasse, alle meine guten Freunde verlassen? Warum ziehen wir weg? ...und dann immer die Eltern: „Ach das wird schon! Dort findest du auch wieder Freunde.“

Vor Ferienbeginn darf ich einen Tag die neue Schule besuchen, um meine neuen Schulkameraden kennen zu lernen. Die Lehrerin ist super nett - ich hoffe, dass die neuen Klassenkameraden das auch sind. Ich komme in die Klasse, werde vorgestellt und alle sehen mich an, das ist ein echt doofes Gefühl. Ich bin total nervös, aber versuche es zu verbergen. Nach zwei Schulstunden ist alles vorbei. ...war eigentlich gar nicht so schlimm. Aber es waren ja auch nur zwei Stunden. Was wird nach den Ferien sein, wenn der Unterricht richtig losgeht? Andere Bücher, anderer Lernstoff,... Bin ich genau so weit, oder muss ich nacharbeiten? Wieder Angst auf das was kommt.

Dann der große Tag – Schulanfang. Mit

meinem Bruder gehe ich in die neue Schule. Er ist eine Klasse unter mir. Die Lehrerin empfängt mich höflich und stellt mich noch einmal allen Kindern in der Klasse vor. Wieder sind alle Augen auf mich gerichtet. Man ist halt noch die „Neue“, der Außenseite, der in die bestehende Klassengemeinschaft kommt. In der Pause kommen ein paar Mitschüler auf mich zu... Ob ich mitspielen möchte. „Puuuhh“, danke ich mir „geschafft! Sie wollen mit mir spielen.“

Doch dann schaue ich zu den Spielgeräten. Da sitzt mein kleiner Bruder ganz allein. Er hatte nicht so einen guten Start wie ich. Keiner spielt mit ihm. Er sitzt da und isst sein Butterbrot. Ich frage ihn, was mit ihm ist. ...und er gibt mir zur Antwort: „Ich glaube die mögen mich nicht. Keiner möchte mit mir spielen.“ Ich habe ihn dann so eine Woche immer mitgenommen und er hat mit mir und meinen neuen Freunden gespielt. In der Klasse wurde er immer von einigen Kindern geärgert. Sie haben ihm immer seine Sachen versteckt. Seine Lehrerin findet er klasse und das ist die Hauptsache meint er. Jetzt nach einiger Zeit, hat er auch einen Freund gefunden. Wir sind nicht mehr die „Neuen“ und gehören dazu.

Den Klassenkameraden und unseren Lehrern einen herzlichen Dank!

Basteltipp

Baue dir dein eigenes kleines Gewächshaus

von Jonas Groß-Isse mann

Du brauchst:

- ein Einmachglas oder ein anderes sehr großes Glas
- etwas Mutterboden (schwarze Erde)
- ein Stück Frischhaltefolie
- Wasser
- Blumensamen oder ein anderes kleines Gewächs
- ein etwas größeres Gummi



...und jetzt geht's los:

1. Fülle den Mutterboden 6-7 cm dick in das Einmachglas.
2. Säe die Samen ein.
3. Nun wird gegossen.
4. Schließe jetzt das Glas mit der Frischhaltefolie und dem Gummi ab.
5. Fülle alle 2-3 Tage das Wasser nach.
6. Stelle das Gewächshaus im Winter auf eine Fensterbank (oder an eine andere stelle, wo Sonne ist) ins Haus, Im Sommer kannst du es nach draußen stellen.

Falls die Pflanze zu groß wird, baue dir ein größeres Gewächshaus!!!



Die Hunde

Es gibt große, kleine, dicke und dünne Hunde. Hunde, die gerne kuscheln und Hunde, die Sport machen. Sporthunde rennen gerne sehr schnell und können auch ausgesprochen gut klettern. Ja wirklich! Sie können sehr, sehr hoch klettern. Hunde die gerne kuscheln, liegen oft auf dem Schoß. Mit jedem Hund musst du oft spazieren gehen. Ich mag Hunde, und du? Hunde sind doch so süß, oder nicht? Mit ihnen kann man auch kuscheln, taben und wie gesagt, spazieren gehen. Ein Hund ist ein treuer Freund. Wenn du einen Hund haben möchtest, solltest du ein bisschen Erfahrung haben. Sprecht mit euren Eltern, wenn ihr euch einen Hund anschaffen möchtet.

Hannah L.



Buchtipp

Die Wunder-Zwillinge und der unheimliche Mieter
-eine Geschichte mit Spannung und Spaß



Laura und Leonie Wunder sind Zwillinge. Laura will Geheimagentin werden und nervt die ganze Familie mit ihrem ewigen Spurensammeln. Leonie hat ganz andere Dinge im Kopf, ihr leidenschaftliches Hobby ist Klettern; selbst vor der Hausfassade macht sie keinen Halt. Und das wird ihr mächtig Ärger einbringen. Auch, wenn Laura und Leonie gern allein ihren unterschiedlichen Leidenschaften nachgehen, halten sie zusammen wie Pech und Schwefel. Sobald eine von beiden Ärger bekommt (was leider sehr oft der Fall ist) gibt es den ganz großen Familienknatsch.

z.B. Laura wird von dem widerlichen Sportlehrer getriezt und wegen Leonies Kletterhaken an der Hausfassade. Als Laura aber entdeckt, dass Oma Klaphecke in Gefahr ist und der unheimliche Mieter vermutlich etwas damit zu tun hat, laufen die Zwillinge zu ihrer Bestform auf und führen gegen die elterlichen Verbote eine mutige Rettungsaktion durch.

Ich empfehle dieses Buch Kindern der 3.- 5. Klasse.



Findest du alle 10 Fehler?



Einsatz im Mordfall

(Kriminalgeschichte)

Die Kommissare stehen vor einem Haus. Dort hat ein Mann seine Frau tot aufgefunden. Die Ermittler sind ratlos. Im Kommissariat besprechen sie was geschehen sein könnte. Doch sie kommen nicht weiter. Plötzlich klingelt das Telefon schrill und laut. Die Kommissare müssen sich etwas Schlimmes anhören. Der Mann der Toten wurde schwer verletzt. Warum nur? Kommissar Sebastian läuft ein kalter Schauer über den Rücken. Was war geschehen? Sollte der Tod dem Ehemann gelten und etwa nicht seiner Frau? Seine Stirn legt sich nachdenklich in Falten. Der Kommissar Fritz besucht den Mann im Krankenhaus. Er sieht, wie ein maskierter Mann in das Krankenhaus geht. Der Kommissar überrascht ihn und nimmt ihn fest. Der Mann sagt, dass er noch einen Komplizen hat. Kommissar Sebastian meint: "Jetzt stehen wir wieder ganz am Anfang." „Wie... wir stehen wieder ganz am Anfang?“, fragt Fritz. „Wir haben keinen Anhaltspunkt,“ antwortet Kommissar Sebastian. „Doch wir wissen, dass er einen Komplizen hat,“ meint Kommissar Fritz. Die Kommissare sind auf dem Weg zum Krankenhaus, als sie geschockt einen Schuss hören. Der Komplize des Mannes hat sich erschossen. Der Gefangene ist entsetzt. Er kommt vor Gericht.

Der Gefangene wurde wegen Mordes zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt.

Lukas B.

Freizeit-Tipp



Willst du in der größten Wasserrutsche Deutschlands mit 70 Sachen runterrutschen? Dann komm nach Brand bei Berlin!

In dem Schwimmbad gibt es einen kleinen Urwald. In der alten Zeppelinhalle sieht man viele exotische Pflanzen, in vielen Teichen leben große Fische. Die Wassertemperatur in der

Lagune beträgt 31°C. Dort kann man auch zelten. Die Halle ist so gigantisch, dass die Freiheitsstatue darin stehen könnte und der Eiffelturm darin liegen könnte. Auf einer riesigen Sandfläche gibt es ein Strandfußballfeld und vier Volleyballfelder. Mit einer Bühne auf dem Wasser bietet es schöne Vor-

stellungen. Mit einem kleinen Ballon kann man bis zur Decke aufsteigen und sieht alles von oben. Die Halle hat eine Länge von 360 Metern und eine Breite von 210 Metern. Die Höhe beträgt 107 Meter. Insgesamt wiegt dieses Schwimmbad 148000t.



Eintrittspreise:

Erwachsene: 25,00 €
Kinder: 19,50 €

Adresse:

Tropical-Islands-Allee 1
15910 Krausnick
Tel: 03 54 77 / 60 50 50
(tägl. 9 – 22 Uhr)

www.tropical-islands.de

Ein Interview mit Herrn Sanders



„Haben sie einen Lieblingswitz?“

„Ja, den Witz von den zwei Zahnstochern.“

„Welche Hobbys haben Sie?“

„Sport, lesen und kochen.“

„Welches Lieblingsessen haben Sie?“

„Italienische Nudelgerichte.“

„Seit wann gibt es den Computerraum?“

„Das weiß ich nicht, weil ich erst seit 2001 an dieser Schule bin.“

„Seit wann gibt es das Museum?“

„Das weiß ich nicht.“

„Möchten Sie die Antwort wissen?“

„Ja.“

„Das Museum gibt es seit 1989.“

Ein Interview mit Frau Jöckel



„Haben Sie einen Lieblingswitz?“

„Nein leider nicht.“

„Welche Hobbys haben Sie?“

„Lesen, Inliner fahren, einkaufen, Fußball spielen.“

„Welches Lieblingsessen haben Sie?“

„Spinat und Schokolade.“

„Seit wann gibt es den Computerraum?“

„Ich weiß es nicht.“

„Seit wann gibt es den Reifenberg?“

„Ich weiß es nicht.“

„Seit wann gibt es das Museum?“

„Ich weiß es nicht.“

Ein Interview mit Frau Jürrens



„Haben Sie einen Lieblingswitz?“

„Nein, leider nicht.“

„Welche Hobbys haben Sie?“

„Schwimmen, malen, joggen, Fußball gucken fotografieren.“

„Welches Lieblingsessen haben Sie?“

„Pizza und Grünkohl.“

„Seit wann gibt es den Computerraum?“

„Ich weiß es nicht.“

Frage: „Seit wann gibt es das Museum?“

Sie antwortete: „Ich weiß es nicht.“

„Seit wann gibt es den Reifenberg?“

„Ich weiß es nicht.“

Pia S. Annika S.

Fast alle mögen die Dame... (Lehrerinterviews zum Thema Schach)

Interview mit Frau Bleker

„Hatten Sie als Kind in der Schule auch schon Schach?“

„Nein.“

„Spielen Sie im Lehrerkollegium manchmal Schach?“

„Ich habe eine Lehrerfortbildung besucht.“

„Kennen Sie Schach- PC- Spiele?“

„Nein.“

Interview mit Herrn Sanders

„Herr Sanders, spielen Sie gerne Schach?“

„Ja, aber ich verliere meistens gegen meinen Sohn.“

„Haben Sie zuhause ein Schachbrett?“

„Ja.“

„Spielen Sie zuhause manchmal Schach?“

„Ja, mit meinem Sohn.“

Interview mit Frau Looks

„Finden Sie Schach interessant?“

„Ja.“

„Haben Sie zuhause ein Schachbrett?“

„Ja.“

„Mit wem spielen Sie am liebsten Schach?“

„Mit meinem Sohn.“

„Welche ist Ihre Lieblingsfigur?“
„Das Pferd.“

Interview mit Herrn Grömping

„Wie finden Sie Schach?“
„Toll!“

„Welche ist Ihre Lieblings Figur?“
„Der Turm.“

„Wie lange war Ihre längste Schach-Partie?“
„7 Stunden!“

Interview mit Frau Pallas

„Wie finden Sie Schach?“
„Schach ist ein tolles Spiel!“

„Welche ist Ihre Lieblingsfigur?“
„Die Dame.“

„Spielen sie oft Schach?“
„Nicht oft.“

Interview mit Frau Knabe

„Spielen Sie oft Schach?“
„Selten.“

„Wie gefällt Ihnen Schach?“
*„Schach ist ein tolles Spiel,
leider kann ich es selbst nicht gut spielen.“*

„Welche ist Ihre Lieblingsfigur?“

„Die Dame.“

Interview mit Herrn Ciethier

„Welche ist Ihre Lieblingsfigur?“

„Die Dame.“

„Spielen Sie oft Schach?“

„Nein.“

„Haben Sie ein Schachbrett?“

„Ja.“

Interview mit Frau Hagedorn

„Spielen Sie oft Schach?“

„Ein Mal im Monat.“

„Haben Sie zuhause ein Schachbrett?“

„Ja.“

„Welche ist Ihre Lieblingsfigur?“

„Die Dame ist meine Lieblingsfigur.“

Dana, Sarah, Luisa

Interview mit Hausi



Pfeil:

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie diesen Job gewählt haben? Liegt es vielleicht daran, dass Sie Kinder mögen?

Hausi:

Früher habe ich auf einem Bauhof gearbeitet aber ich hatte Rückenprobleme. Deswegen habe ich diesen Job gewählt.

Pfeil:

Was mögen sie an Ihrem Job?

Hausi:

Alles.

Pfeil:

Seit wie vielen Jahren üben Sie diesen Job aus?

Hausi:

Seit 14 Jahren.

Pfeil:

Ist die St. Sebastian Schule die Schule, die Sie früher besucht haben?

Hausi:

Nein

Pfeil:

Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Ferien haben Sie ja genauso viele wie wir.

Hausi:

Am liebsten mache ich an der Nordsee und in den Bergen Urlaub.

Pfeil:

Haben Sie Kinder? Wenn ja dann wie viele?

Hausi:

Ich habe 4 Kinder.

Pfeil:

Was machen sie gerne in Ihrer Freizeit?

Hausi:

Ich arbeite im Garten, verlege Fliesen, mauere und bastle.



Kommt ein Frosch in den Laden. Fragt der Verkäufer:
„Was darf es sein ? Frosch: „Quark!“

„Du bist ja so traurig. Hinnerk ?“ fragt Irene, „Ach ja, ich habe gerade ein trauriges Buch gelesen.“

„ Welches denn?“ „Mein Sprachbuch“, sagt der Junge.

Warum schlüpfen die Küken aus den Eiern?“ „Ist doch klar! Damit sie nicht mitgekocht werden.“

Der Lehrer sagt: „Claudia, nenne mir sechs Dinge, die Milch enthalten!“ Claudia antwortet: „Käse, Quark, Yoghurt, Rahm Schokolade und ...äh... Kühe“.

„Eine Kuh macht muh, was machen viele Kühe?“ „Mühe.“

Der Lehrer fragt: „Was kommt nach sechs?“

Isabelle meint: „ Sieben.“ Da antwortet der Lehrer: „Und was kommt nach Sieben?“

Jan ruft: „ Acht.“ Der Lehrer will nun wissen was nach Acht kommt. Heinz meldet sich und sagt: „ Die Tagesschau.“

David K. / Johanna E./

Marvin K.